Genusverwendung und Gendern im Sprachkontrast

Sally Gerhardt

11.11.22, Werkstatt-Tagung: Geschlechtersensible Bildung im Lehramtsstudium, Fachforum: Unterrichtsfach Deutsch an der (Hoch-) Schule

UDE
GLEICH:STELLUNG

DaZDaF
Institut für
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Ablauf

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

- Ausgangslage und Hintergrundinformationen
- Zielgruppe
- Vorstellung der Lehrinhalte
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse der Studierenden
- Ergebnisse Studierendenbefragung

Ausgangslage und Hintergrundinformationen

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

- Gendersensible Bildung nicht im Lehramtsstudium verankert
- Thematisierung von gendergerechter Sprache findet überwiegend nicht statt
- Seminar bietet Chance Gendern im Kontext von Vielfalt und Mehrsprachigkeit aus intersektionaler Perspektive zu betrachten
- Studierende werden auf das Themenfeld und seine Relevanz aufmerksam gemacht
- Häufig erste Sensibilisierung

Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Zielgruppe

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

- Studierende Lehramt GyGe/BK
- Fachrichtung: Germanistik
- Modul: Linguistik III (Mehrsprachigkeit und Sprachwandel)
- Seminar: Sprachkontrastive Beschreibungen
- SoSe 2022

Aus dem Seminar: Ablauf Lehreinheit

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

1. Genus im Deutschen vs. Genus in anderen Sprachen
2. Besprechung Rechercheauftrag Studierende
3. Artikel- und Pronomenverwendung im Sprachkontrast
4. Geschlechtersensible Bildung – Genderkompetenz als Auftrag
5. Gendergerechte Kommunikation
6. Gendern im Deutschen - Gendergerechte Sprache im Sprachkontrast
7. Schlüsselrolle der Fachkräfte in Bildungseinrichtungen
8. Praxisausblick – Wie kann gendergerecht und vielfaltssensibel in der Schule kommunizieren?
9. Diskussionsaufgabe

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Beispiele aus der Lehreinheit

Das Genus im Deutschen

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

= formalgrammatische Kategorie

- dient lediglich der Kategorisierung der Substantive
- nicht mit dem biologischen Geschlecht (Sexus) gleichzusetzen

- **Unterscheidung zwischen 3 Genera**
  - maskulin – feminin – neutral
  - arbiträre Zuweisung, kein System von Regeln für die Bestimmung des Genus der Substantive im Deutschen
  - „Die generische Klassifikation folgt keiner semantischen Einteilung der Substantive und die Genus-Spezifikation kann auch nicht als Reflex einer natürlichen, d.h. nichtsprachlichen Unterscheidung angesehen werden.“ (Schwarze 2008: 139)

Das Genus im Deutschen

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

- **Es gibt einige Regelmäßigkeiten:**

Maskulina sind abgeleitete Wörter mit den Affixen *-el (Mantel)*, *-er (Staubsauger)*, *-ich (Rettich)*, *-ig (König)*, *-ling (Schwächling)*;
Feminina sind abgeleitete Wörter mit den *Affixen -ei (Bäckerei)*, *-in (Ärztin)*, *-heit (Schönheit)*, *-keit (Neuigkeit)*, *-schaft (Eigenschaft)*;
Neutra sind Wörter mit den Affixen *-chen (Jungchen)*, *Ge- (Gebrause)*, *-lein (Männlein)*, *-nis (Ereignis)*, *-tum (Beamtentum)*.

(Klann-Delius 2005: 22)

Korrelation von Genus und Bedeutung, z.B.:

- Maskulina: Himmelsrichtungen, Wochentage
- Neutra: manche Maßeinheiten, die der Fachsprache entnommen sind (Hertz, Watt, Joule), Metalle (Silber, Blei, Kupfer)

Das Genus im Deutschen

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Wie wird das Genus im Deutschen realisiert?

- Artikel: **der/ein** – die/eine – **das/ein**
- Pronomen: **er/ihm** – sie/ihr – **es/ihm** (3. Pers. Sg.)
- Adjektive: **guter** – gute – **gutes**

Wie sieht es im Plural aus?

Beispiele:

- ***Paul*** *liest sehr gerne.* ***Er*** *ist ein Bücherwurm. Krimiromane gefallen* ***ihm*** *am besten.*
- *Alina ist sehr sportlich. Sie spielt Basketball im Verein. Im Turnier jubeln ihr alle immer zu.*
- *Das Kind ist auf dem Spielplatz. Es möchte gerne rutschen. Seine Mutter hilft ihm dabei.*

Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Das Genus - Unterscheidungsmerkmale

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Anzahl der Genusklassen

kein Genus

- Türkisch, Ungarisch, Finnisch

zwei Klassen (mask. & fem.)

- Französisch, Spanisch, Dänisch, Italienisch

drei Klassen (mask., fem. & neutr.)

- Deutsch, Russisch, Polnisch, Bosnisch, Schwedisch

vier Klassen

- Dyirbal (Australien)

über zehn Klassen

- afrikanische Bantusprachen

Art der Kategorisierung

- **formell, keine semantische Bedeutung**
- **semantisch**
  - z.B. 1. Klasse: essbares Fleisch/Tiere; 2. Klasse: Waffen, Werkzeuge und hölzerne Geräte; 3. Klasse: Gemüse; 4. Klasse: alle anderen (in manchen australischen Sprachen)

Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Was bedeutet eigentlich „gendern“?

„Gendern ist, sehr allgemein gesprochen, ein sprachliches Verfahren, um Gleichberechtigung, d.h. die gleiche und faire Behandlung von Frauen und Männern im Sprachgebrauch, zu erreichen. Gendern bedeutet somit die Anwendung geschlechtergerechter Sprache.“ (Diewald & Steinhauer 2019: 7)

Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Geschlechtersensible Bildung als Auftrag und als Chance

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

- Vermeidung von Benachteiligung aufgrund des Geschlechts in der Schule
- Vorbereitung der Lehrenden auf ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes Leben nach der Schulzeit und für den Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit
- **„Geschlechtersensible Bildung zielt somit auf die Umsetzung des verbindlichen Auftrags des Grundgesetzes (Art. 3 Abs. 2) und des Schulgesetzes NRW (§ 2 Abs. 7), eine tatsächliche Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern und auf den Abbau bestehender Nachteile hinzuwirken.“ (MSB 2021: 6)**
- Ziele und Kompetenzerwartungen geschlechtersensibler Bildung:

Abbildung: MSB 2021: 9

Angestrebte Genderkompetenz in der Schule

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Angestrebte Genderkompetenz am Ende der Schulzeit
(im Zusammenspiel aller Fächer)

Die Schule unterrichtet und erzieht junge Menschen im Sinne der Gleichberechtigung der Geschlechter und vermittelt die hierfür erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen (vgl. § 2 SchulG). Diese werden auch als Genderkompetenz bezeichnet und während der gesamten Schulzeit im Zusammenspiel aller Fächer und Lernsituationen auf- und ausgebaut.

Die folgenden Kompetenzbeschreibungen konkretisieren diesen Auftrag und bilden idealtypisch erwartete Lernergebnisse am Ende der Schulzeit ab. Im Sinne eines kumulativen und spiralförmigen Lernens wird den Heranwachsenden Gelegenheit gegeben, Genderkompetenz wiederholt und in wechselnden Kontexten auszubilden und anzuwenden. Lebenswelt und Entwicklungsstand der Lernenden bilden dabei die Grundlage.

Die dargestellten überfachlichen Kompetenzerwartungen werden in den Unterrichtsvorgaben des Landes (Richtlinien, Rahmenvorgaben, Lehrplänen, Bildungsplänen) aufgegriffen bzw. fachspezifisch ausdifferenziert. Auf Schulebene werden sie überfachlich im Schulprogramm und fachspezifisch in schuleigenen Unterrichtsvorgaben und didaktischen Jahresplanungen konkretisiert.

(MSB 2021:11)

Angestrebte Genderkompetenz in der Schule

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Bereich	Die Lernenden können...
Sach-kompetenz	• erläutern, dass Geschlechterrollen und geschlechterbezogene Erwartungen gesellschaftlich geprägt und somit veränderbar sind, • die Prinzipien der Gleichberechtigung der Geschlechter und der selbstbestimmten Lebensführung anhand von Beispielen erklären, • gegenwärtige und historische geschlechterbezogene Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen inklusive ihrer Ursachen und Folgen differenziert darstellen – auch in Wechselwirkung mit anderen Kategorien wie Alter, sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Behinderung, • Ideen zum Abbau geschlechterbezogener Benachteiligungen erläutern,
Analyse- und Reflexions-kompetenz	• Sachverhalte mit Blick auf Geschlechteraspekte (z. B. Geschlechterunterschiede, ihre Ursachen und Folgen) analysieren, • Ideen zum Abbau geschlechterbezogener Benachteiligungen bewerten, • reflektieren, inwiefern ihr eigenes Denken und Handeln durch geschlechterbezogene Erwartungen geprägt ist,
Handlungs-kompetenz	• allen Menschen mit Respekt sowie frei von geschlechterbezogenen Vorurteilen und Diskriminierung begegnen, • angemessen auf geschlechterbezogene Benachteiligung reagieren und zu deren Abbau beitragen, • ihre Potenziale selbstbestimmt ohne Einschränkungen durch geschlechterbezogene Erwartungen nutzen.

(MSB 2021: 11)

Gendergerechte Kommunikation

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Sprache ist dynamisch und passt sich gesellschaftlichen Veränderungen an.

Gender ist nicht biologisch sondern anerzogen und/oder gewählt.

Gender ist keine körperliche Tatsache.

Warum ist es wichtig divers zu kommunizieren?
Fakten & Hintergründe

Es gibt mehr als nur Frauen und Männer.

Gender ist nicht unveränderbar und konstant für das ganze Leben.

Mensch sein, statt Gender sein.

Die Zuweisung von Geschlecht bei Geburt, ist eine Form von Zwang.

(Hornscheidt & Sammla 2021: 18ff.)

Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Gendern in der deutschen Sprache

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Genderinklusive Sprachformen

a) ausführliche Doppelnennung
   - *Schülerinnen und Schüler; Chef und Chefin*

b) Schrägstrich (mit Bindestrich)
   - *Schüler/-innen; Arzt/Ärztin*

c) Großes I
   - *SchülerInnen; LehrerInnen*

d) Sternchen
   - *Schüler*innen; Mitarbeiter*innen*

e) Unterstrich
   - *Schüler_innen; Student_innen*

f) Klammern
   - *Schüler(innen); Fahrer(in); eine(r)*

g) Personalpronomen
   - *si*er*
   - *sier**
   - *hen*
   - *they*
   - *Y*
   - *xier*
   - *

Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Gendern in der deutschen Sprache

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Genderneutrale Sprachformen

a) substantivierte Partizipien oder Adjektive

- *der/die Studierende – die Studierenden; der/die Gewählte – die Gewählten; der/die Ältere – die Älteren*

b) Sachbezeichnungen

- *~~Leiterin/Leiter~~ – Leitung; ~~Professorin/Professor~~ – Professur; ~~Kollegen~~ – Kollegium*

c) geschlechtsneutrale Ausrücke

- *der Mensch, die Person, der Gast, Die Hilfskraft, das Mitglied*

d) Kurzwörter

- *der/die Prof; der/die Studi; die SuS*

e) Direkte Anrede

- *Bitte unterschreiben Sie das Formular.*
- *Guten Tag Vorname, Name*

Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Praxisausblick

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Sensibilisierung: Worauf können wir achten?

- **Ansprache anpassen**
  - freundlich fragen, welches Pronomen die Person für sich bevorzugt und wie die Person angesprochen werden möchte (z.B. bei Vorstellungsrunden)
- **Genderneutrale Formen verwenden**
  - insbesondere bei Unklarheit/Unwissen
  - z.B. Vornamen statt Pronomen verwenden (Misgendering vermeiden)

Thematisierung: Lasst uns darüber reden!

- **Identifikationskontexte: Kennenlernen, Vorstellrunden**
- **Im (Deutsch)Unterricht nutzen**
  - Verständnis für den Zusammenhang von Sprache und Gender beim Behandeln von Grammatikinhalten thematisieren
  - andere Herkunftssprachen heranziehen und Sprachkontrast schaffen (Interferenzfehler, Gemeinsamkeiten, Unterschiede)

Diskutiert in Kleingruppen!

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

Findet Argumente, mit denen auf diese Fragen geantwortet werden könnte.

Sind Frauen selber schuld an sexuellen Belästigungen, wenn sie sich aufreizend kleiden?

Wir haben seit zwölf Jahren eine Kanzlerin. Ist das nicht genug Frauenförderung?

Mädchen haben die besseren Schulabschlüsse. Sind jetzt nicht endlich mal die Jungen dran?

Verhunzt das Gendern nicht unsere Sprache, macht sie schwer verständlich und ist überflüssig?

Aus: Friedrich Ebert Stiftung – Forum Politik und Gesellschaft (Hg.) (2017): 28ff

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Rechercheauftrag Genus und Gender:

Bitte recherchieren Sie für Ihre Kontrastsprache speziell die Verwendung von Personalpronomen, die Realisierung von Genus und Genusmarkierungen (auch Artikelverwendung), Personenbezeichnungen (z.B. Arzt/Ärztin) und wie und ob in der jeweiligen Sprache gegendert wird.

Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Ergebnisse der Studierendenbefragung (n= 17)

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Befragung – Gender

Studium:

Fachrichtung:

Semester:

In welchen Veranstaltungen im Studium wurde das Thema Gender oder gendersensible Sprache thematisiert?

„Gendern ist mir wichtig."
▫ trifft zu ▫ trifft eher zu ▫ trifft eher nicht zu ▫ trifft nicht zu

„Ich gendere meine Sprache."
▫ trifft zu ▫ trifft eher zu ▫ trifft eher nicht zu ▫ trifft nicht zu

„Mir fällt auf, wenn andere Personen nicht gendern."
▫ trifft zu ▫ trifft eher zu ▫ trifft eher nicht zu ▫ trifft nicht zu

„Mir gefällt es nicht, wenn andere Personen gendern."
▫ trifft zu ▫ trifft eher zu ▫ trifft eher nicht zu ▫ trifft nicht zu

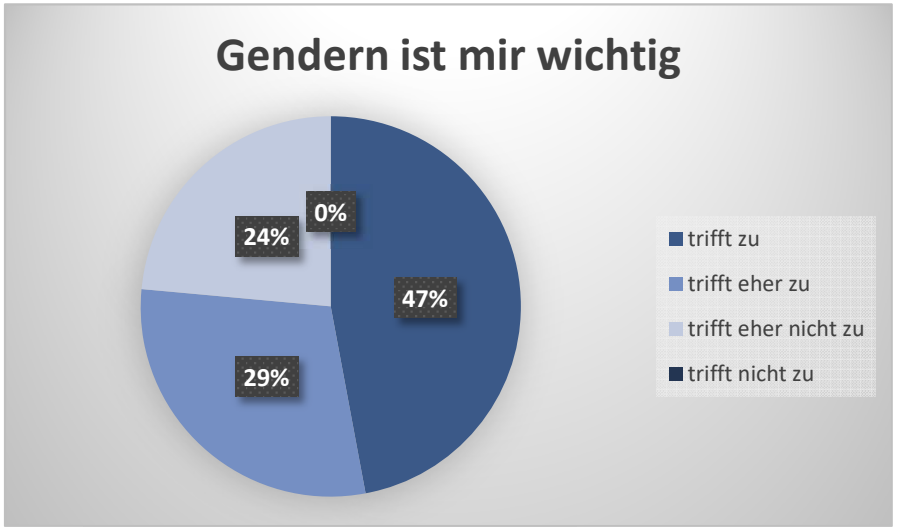
„Ich finde es gut, dass in den Medien auf gendergerechte Sprache geachtet wird."
▫ trifft zu ▫ trifft eher zu ▫ trifft eher nicht zu ▫ trifft nicht zu

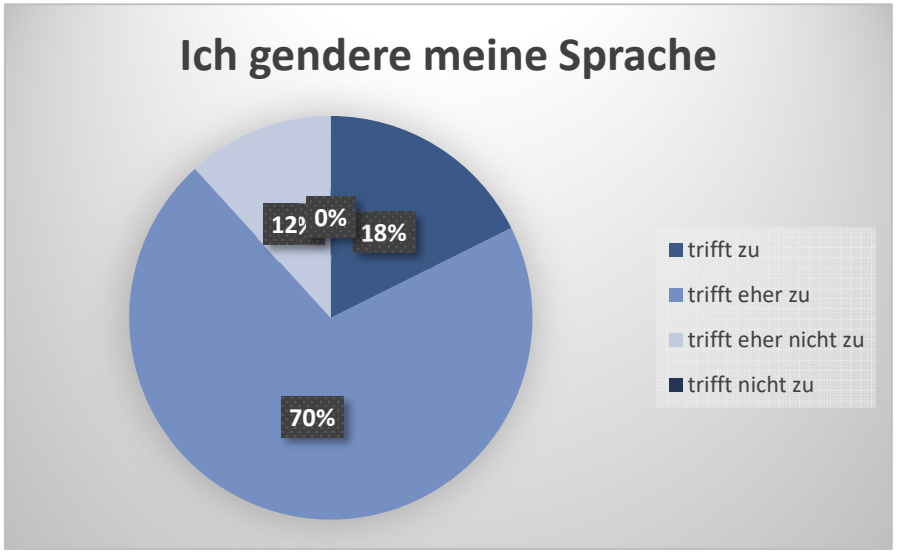
„Ich finde es gut, wenn in universitären Lehrveranstaltungen auf gendergerechte Sprache geachtet wird."
▫ trifft zu ▫ trifft eher zu ▫ trifft eher nicht zu ▫ trifft nicht zu

„Ich bin schon mal mit gendersensibler Bildung in Kontakt gekommen." ▫ Ja ▫ Nein
Wenn ja, in welchem Kontext?

„Ich wünsche mir, dass das Thema Gender und geschlechtersensible Bildung im Lehramtsstudium behandelt wird."
▫ trifft zu ▫ trifft eher zu ▫ trifft eher nicht zu ▫ trifft nicht zu

Vielen Dank für die Teilnahme an der Befragung! Rückfragen richten Sie gerne an: Sally.Gerhardt@uni-due.de

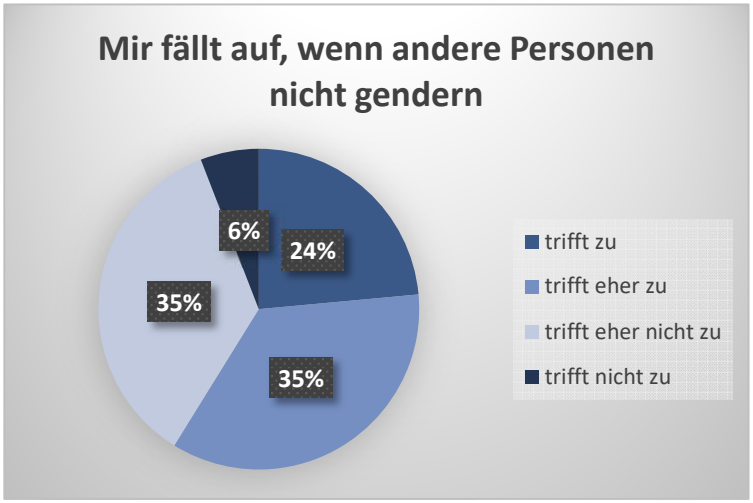


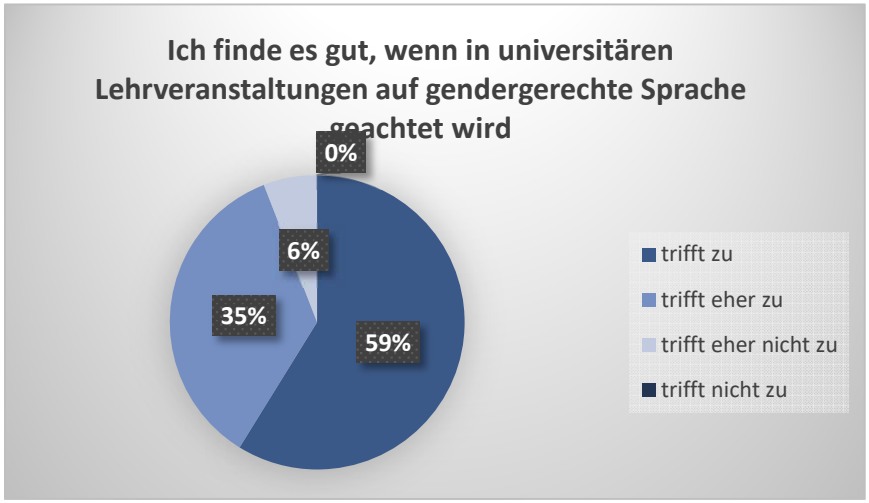


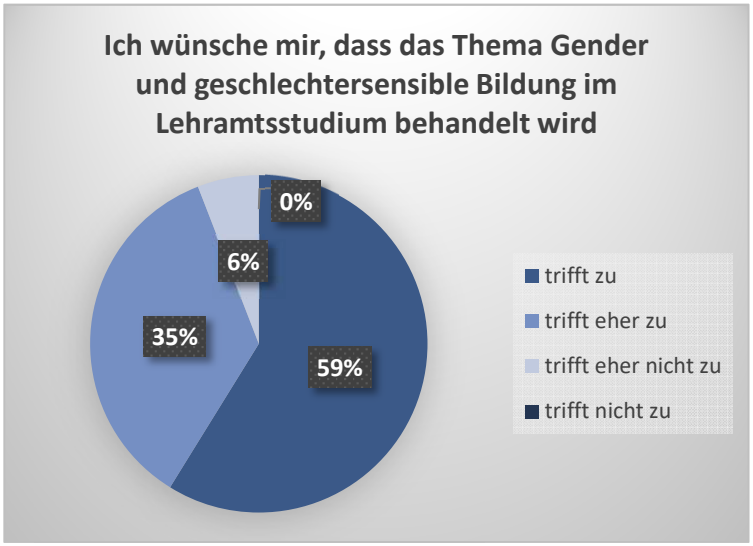
Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Ergebnisse der Studierendenbefragung (n= 17)

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken







- 59% der befragten Personen geben an, in ihrem Studium noch nicht mit gendersensibler Bildung in Kontakt gekommen zu sein
- 94% wünschen sich eine Thematisierung von Gender und geschlechtersensibler Bildung im Lehramtsstudium
- 76% ist gendern persönlich wichtig

Sally Gerhardt * Universität Duisburg-Essen * sally.gerhardt@uni-due.de

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

Fragen?

Anregungen?

Feedback?

Kontaktmöglichkeiten

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

Sally Gerhardt – sally.gerhardt@uni-due.de

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Universität Duisburg-Essen

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Universitätsstr. 12, 45141 Essen

Telefon: ++49-(0)201-183 30 23

+++

Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Universität Duisburg-Essen

Gleichstellungsbüro

Universität Duisburg-Essen

Berliner Platz 6-8, 45127 Essen

Telefon: ++49-(0)201-183 43 31

Quellenverzeichnis

Diewald, Gabriele & Steinhauer, Anja (2019): Gendern - ganz einfach! Berlin: Dudenverlag.

Friedrich Ebert Stiftung – Forum Politik und Gesellschaft (Hg.) (2017): Das Märchen von der Gender-Verschwörung. Argumente für eine geschlechtergerechte und vielfältige Gesellschaft. Berlin. https://library.fes.de/pdf-files/dialog/13544.pdf

Hornscheidt, Lann & Sammla, Ja`n (2021): Wie schreibe ich divers? Wie spreche ich gendergerecht?. Ein Praxis-Handbuch zu Gender und Sprache. Hiddensee: w_orten & meer.

Klann-Delius, Gisela (2005): Sprache und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart, Weimar: Metzler.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.) (2021): Pädagogische Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

Schwarze, Brigitte (2008): Genus im Sprachvergleich Klassifikation und Kongruenz im Spanischen, Französischen und Deutschen. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Weiterführende Quellen:

- **Günthner, Susanne, Hüpper, Dagmar & Spieß, Constanze (2012).** Genderlinguistik : Sprachliche Konstruktionen von Geschlechtsidentität. Berlin, Boston: De Gruyter. https://doi.org/10.1515/9783110272901
- **Kotthoff, Helga & Nübling, Damaris (2018):** Genderlinguistik: Eine Einführung in Sprache, Gespräch und Geschlecht. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- **Kroll, Renate (2002):** Metzler Lexikon. Gender Studies-Geschlechterforschung. Ansätze, Personen, Grundbegriffe. Stuttgart: J.B. Metzler.
- **LAG Lesben in NRW e.V (Hg.) (2019):** „SAG WAS!“ – Impulse gegen die Sprachlosigkeit. Schlagfertig und mutig reagieren auf verbale Diskriminierung von (LSBTIQ*). Düsseldorf.
- **Universität zu Köln (2021):** Überzeugendere Sprache. Leitfaden für eine geschlechtersensible Sprache (7. Aufl.).